



Minifiddlers und Vororchester. [Bilder: zvg]

Musikschulfestival «Emmen musiziert!»: Musik verbindet

Die erste Ausgabe des Musikschulfestivals «Emmen musiziert!» wurde am 31. Oktober 2021 mit dem letzten von drei Konzerten abgeschlossen. Über 400 Musizierende traten im Le Théâtre auf. Es entstand eine aussergewöhnliche Zusammenarbeit der Musikschule Emmen mit den Musikvereinen, den regionalen Ensembles und dem Kulturhaus Le Théâtre. Rund 1200 Gäste besuchten die Konzerte – weit mehr als erwartet.

Der Dienstag danach ist neblig, grau und nass. Ein starker Gegensatz zum Wochenende mit dem hellen, bunten und dynamischen Musikschulfestival. Im Schaubus-Briefkasten befindet sich eine Karte ohne Briefmarke zwischen der restlichen Post. Diese muss wohl jemand persönlich vorbeigebracht haben. «Vielen herzlichen Dank für den schönen Anlass», steht darauf. Wie aufmerksam.

Kaum ist das Licht im dunklen Schaubus eingeschaltet, geht die Arbeit, Festival hin oder her, ganz gewöhnlich weiter. Nach dem Mittag sitzt im Gang ein Mädchen. Es wartet wie jeden Dienstag auf seine Gitarrenstunde. Dieses Mal ist die Begrüssung jedoch ganz anders. Sie strahlt so richtig und grüsst ausgesprochen fröhlich zurück. Auf die Frage, ob sie auch am Festival gewesen sei, antwortet sie begeistert, wann und welches Lied sie gespielt hat. Hat es



30-Posaunen-Party!

Der 30-Posaunen-Party!-Act ist Anita Rohrers Initiative. Die Posaunenlehrerin unserer Musikschule ruft kurzerhand ihre Posaunenklassen sowie die Posaunenklassen von Pirmin Rohrer auf den Plan. Anlässlich

von «Emmen musiziert!» wird fleissig und motiviert für den Auftritt im Le Théâtre geübt. «Wie sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig zur Höchstleistung angespornt und dann am Konzert ihr Können

abgeliefert haben, war für alle ein eindrückliches Erlebnis. Die Freude und Lust am Musizieren, welche die Kids ausgestrahlt haben, fand ich fantastisch», schwärmt sie.

ihr gefallen? Sie lacht breit, nickt eifrig und fragt, ob wir das denn nun alle Jahre wieder machen. Das wäre tatsächlich schön.

Fragen über Fragen

«Dürfen wir nach unserem Auftritt unsere Harfen direkt in den Warenlift hinter der Bühne schieben?», «Wo können wir unsere 30 Posaunen-Koffer deponieren vor dem Auftritt?», «Wie viele Personen brauchen wir hinter der Bühne, wenn die 50 Stühle und 35 Notenständer für das Orchester innerhalb weniger Minuten in der richtigen Aufstellung platziert werden müssen?», «Wo wartet der Little-Stars!-Kinderchor vor dem Auftritt?», «Ist der Zwischenraum der Bühne gross genug für das Stimmen der Gitarren?»

Alle diese und ähnliche Fragen müssen im Vorfeld des Sonntagskonzerts durchgedacht werden, denn das Programm mit dem Harfen-Ensemble, der 30-Posaunen-Party, dem Gitarren-Ensemble, dem Little-Stars!-Kinderchor, den Vereinigten Jugendorchestern Innerschweiz sowie einzelnen Auftritten ist gefüllt und die Platzverhältnisse hinter der Bühne mit so vielen Instrumenten, Mitarbeitern, Kindern und Jugendlichen plötzlich eng.

Zum Glück lassen sich diese Fragen dank der grossartigen Zusammenarbeit mit dem Le Théâtre im Vorfeld gut beantworten und organisieren. Nicht alles funktioniert planerisch perfekt, aber doch so geölt, dass die «Festival-Maschine» problemlos läuft. So liegt im dunklen Backstage-Be-



Fagott-Trio Anja Duss, Valeria Schatt und Julian Lisibach.

reich vor allem Aufregung, Anspannung und gleichzeitig grosse Freude unter den 140 Musizierenden in der Luft, bevor sie im hellen, bunten Scheinwerferlicht der Bühne vor dem zahlreichen Publikum ihr Bestes geben.

Andere Fragen lassen sich im Vorfeld trotz gründlicher Vorbereitung und dynamischer Unterstützung der Gemeinde Emmen nicht beantworten. «Wie wird die Resonanz sein auf dieses Festival?», «Gefällt es den Musizierenden, den Lehrpersonen, den mitwirkenden Vereinen und den Zuschauerinnen und Zuschauern?», «Wird die Zertifikatspflicht zum Spielverderber?» Umso schöner ist es, dass der Saal an allen Abenden praktisch gefüllt ist, das Publikum sich offensichtlich über diesen Anlass freut und die Vereine Spass an der Zusammenarbeit finden.

Die Gretchenfrage

Es liegt noch eine andere Frage in der Luft: «Braucht es denn das Musikschulfestival «Emmen musiziert!» überhaupt?» Zu dieser Frage ein vollmundiges Ja. Die meisten Musizierenden am Festival haben seit Jahren wöchentlich Instrumental-, Gesangs- oder Chorunterricht. Fortschritte können nur dann erzielt werden, wenn man dranbleibt. Eltern, Kinder und Musiklehrpersonen können bestätigen, dass das nicht immer mit voller Begeisterung geschieht. Da braucht es Impulse und gemeinsame Erlebnisse,



Das regionale Harfen-Ensembles Luzern.

welche die Motivation immer wieder beleben und die Leidenschaft anfeuern. In der Gemeinde Emmen ist zudem viel Musikalisches vorhanden. Ob im Musikverein, in der Volksschule, im Kulturhaus Le Théâtre, in den regionalen Orchestern und Ensembles – all diese musikalischen Akteure in einem öffentlichen Anlass zu bündeln, bringt viel. Sogar regional findet dieser Event Zuspruch und Anerkennung. Plötzlich entsteht eine einzigartige Dynamik und Kraft.

Die Vielfalt Emmens findet im Musikschulfestival eine gemeinsame Sprache: die Musik. Gemeinsamkeiten feiern tut unserer Gesellschaft gut. Musik auch. Gustav Mahler, ein bekannter klassischer Komponist, sagte einst: «Das Beste der Musik steht nicht in den Noten.» Wie wahr.

Musik verbindet

Am Mittwoch steht ein spontaner Besuch in den tollen «Musik und Bewegung»-Unterrichtsstunden im Schulhaus Emmen Dorf an. Zwei Mädchen spazieren als Erste in den Singsaal. «Grüezi Frau Wiler», sagt das eine Mädchen, wohl wegen der ähnlich roten Haare. «Nei, das isch nöd d'Frau Wiler, das isch doch diä Frau vo dä Musik», sagt das andere Mädchen und erklärt voller Stolz, sie habe mit dem Little Stars!-Kinderchor im grossen Theater mitgesungen. Wir strahlen einander an. Musik verbindet.

Autorin: Brigitte Anhoff

Total begeistert!

«Ein solches Festival ist genau nach meinem Gusto. Musikschule für die Bevölkerung sozusagen. Ich ging am Freitag zufrieden nach Hause im Wissen, auch vom Resultat her ein erstes Ziel erreicht zu haben, und glücklich, dass meine Schülerinnen und Schüler ein schönes Konzerterlebnis hatten.»

Stefan Achermann, Lehrperson Schwyzerörgeli

«Unglaublich, was in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde: die ganze Organisation und Moderation, die Technik und die Bühnenumbauten. Starke Leistung. Ich war begeistert. Meine Kids freuen sich bereits auf das nächste Festival und möchten unbedingt wieder mit dabei sein.»

Salomé Waser, Mutter dreier Musikschüler/innen

«Das Publikum hat bei unserer Posaunen-Party mitgeklatscht und fand es super. Das war ein spezielles Erlebnis. Auch, mit so vielen Posaunen auf einer Bühne zu sein.»

Severin Klatt, Posaunenschüler

«Ich habe noch nie ein solches Musikschulkonzert erlebt. So musikalisch originell, facettenreich, interessant und unterhaltsam.»

Sabine Pfiffner, Lehrperson Schulhaus Riffig und Musiktherapeutin

«Ich fand es sehr toll und war mega aufgeregt. Schade fand ich aber beim Solo-Singen, dass viele gesungen haben, die nicht Solo singen mussten.»

E.M. Kinderchor Little Stars!



Lorena di Sante und Flavia Elvedi.



Little Stars!.